

Evangelische
Kirchengemeinde
Wassenberg



Anlage 1

An der Kreuzkirche 2
41849 Wassenberg
Telefon 02432-2142
Fax 02432-3609
Büro: Mo, Di, Mi, Fr 8-12 Uhr
gemeindebuero@ev-kirche-wassenberg.de
www.ev-kirche-wassenberg.de

Ev. Kirchengemeinde • An der Kreuzkirche 2 • 41849 Wassenberg

An den Rat der Stadt Wassenberg
z. H. Herrn Bürgermeister Manfred Winkens
Roermonder Straße 25-27

41849 Wassenberg

Fb3, 2

→ Herr Sieg

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
Be.

Datum
31.10.2009

**Bürgeranregung nach § 24 GO NRW: Resolution bez. der effektiven Gewährleistung
des Bleiberechts für langjährig hier lebende geduldete Flüchtlinge**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winkens,
sehr geehrte Ratsfrauen und Ratsherren,

die Evangelische Kirchengemeinde Wassenberg bittet Sie aufgrund des
Presbyteriumsbeschlusses vom 24.09.2009, den beiliegenden Resolutionsbeschluss in Ihrer
nächsten Sitzung zu fassen und diesen an das Bundesministerium des Innern, den
Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, das Landesinnenministerium und die
Fraktionen des Bundes und Landtags umgehend weiterzuleiten. Wegen des Fristablaufs ist
die Dringlichkeit gegeben, dies schon in der nächsten Sitzung zu beschließen.

Für das Greifen der sog. Altfallregelung vom August 2007 ist es erforderlich, dass die
Flüchtlinge, die in Deutschland nur geduldet sind, sich jedoch seit acht bzw. bei Familien seit
sechs Jahren hier aufhalten, am Stichtag 31.12.2009 nachweisen können, dass sie in den
letzten 30 Monaten überwiegend bzw. mindestens seit dem 01.04.2009 ohne öffentliche
Sozialleistungen durch Erwerbstätigkeit ihren Lebensunterhalt bestreiten können. Dies ist für
viele jedoch wegen struktureller Barrieren und mittlerweile auch wegen der dramatischen
Wirtschaftskrise unmöglich. Die bislang getroffenen Regelungen haben nicht dazu geführt,
dass der Großteil der langfristig hier lebenden geduldeten Menschen ein wirksames
Bleiberecht erhielt. Eine gesetzliche Neuregelung des § 104 a und § 104 b im
Aufenthaltsgesetz ist daher dringend geboten.

Mit ausdrücklichem Hinweis auf die Bleiberechtskampagne der Kirchen haben die
Landtagsfraktionen von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen sowie die
Bundestagsfraktionen der FDP und der Linken eine Verlängerung des Nachweises des
Lebensunterhalts um ein Jahr gefordert. Teilweise gehen die Forderungen über die
Entfristung hinaus.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unserem Antrag folgen könnten.

Bezirk 1
Pfarrer
Dr. Titus Reinmuth
An der Kreuzkirche 2
41849 Wassenberg
02432-907972
titus.reinmuth@ekir.de

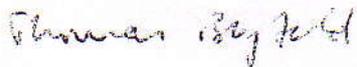
Gemeindezentrum
Campanushaus
An der Kreuzkirche 10
41849 Wassenberg
02432-3213

Bezirk 2
Pfarrer
Thomas Bergfeld
Wildenrather Straße 42
41844 Wegberg
02436-382554
thomas.bergfeld@ekir.de

Gemeindezentrum
Eriöserkirche
Wildenrather Straße 20
41844 Wegberg

Weitere Auskünfte dazu erteilt der Kirchmeister des Presbyteriums, Herr Hans-Joachim Schwabe, Telefon 02163-2638. Zur Information verweisen wir auch auf die Internetseite www.aktion-bleiberecht.de.

Mit freundlichen Grüßen



Pfarrer Thomas Bergfeld, Vorsitzender des Presbyteriums

Anlage: Resolution

**Bezirk 1
Pfarrer**
Dr. Titus Reinmuth
An der Kreuzkirche 2
41849 Wassenberg
02432-907972
titus.reinmuth@ekir.de

Gemeindezentrum
Campanushaus
An der Kreuzkirche 10
41849 Wassenberg
02432-3213

**Bezirk 2
Pfarrer**
Thomas Bergfeld
Wildenrather Straße 42
41844 Wegberg
02436-382594
thomas.bergfeld@ekir.de

Gemeindezentrum
Erlöserkirche
Wildenrather Straße 20
41844 Wegberg

Resolution: Effektive Gewährleistung des Bleiberechts für langjährig hier lebende geduldete Flüchtlinge

Der Rat der Stadt /Gemeinde.....

- **bringt seine Sorge über die anhaltend unsichere Lebenssituation der langjährig geduldeten Flüchtlinge zum Ausdruck.**
- **erinnert an die Intention des Gesetzgebers aus dem Jahr 2007, ein Bleiberecht für langjährig in Deutschland lebende geduldete Flüchtlinge zu gewähren, und stellt mit Bedauern fest, dass das gesetzlich angestrebte Ziel bisher nur für eine Minderheit der Flüchtlinge erreicht werden konnte.**
- **spricht sich gemeinsam mit den beiden großen Kirchen, deren Wohlfahrtsverbänden, dem Diakonischen Werk und dem Caritasverband, sowie gemeinsam mit der Bundeskonferenz der Integrations- und Ausländerbeauftragten für die Aufhebung der Befristung in der gesetzlichen Altfallregelung nach § 104 a, b Aufenthaltsgesetz (AufenthG) auf den 31.12.2009 und gleichzeitig für eine effektive und nachhaltige Gewährleistung eines humanitären Bleiberechts aus.**
- **appelliert an Bundesregierung und Bundestag, eine gesetzliche Neuregelung mit dem Ziel eines effektiven humanitären Bleiberechtes rechtzeitig zu beschließen.**

Begründung:

Die im Sommer 2007 vom Bundestag beschlossene Bleiberechtsregelung für langjährig geduldete Flüchtlinge sollte die sogenannten "Kettenduldungen" abschaffen und den mehr als 100.000 Geduldeten, die seit vielen Jahren bei uns leben, eine Perspektive für einen dauerhaften Aufenthalt in Deutschland geben. Nun läuft zum 31.12.2009 die Frist für Anträge nach der gesetzlichen Altfallregelung aus.

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass aus Gründen, welche die Betroffenen nicht zu vertreten haben, der überwiegende Teil der potenziell Begünstigten die mit der Altfallregelung verbundenen Anforderungen nicht erfüllen können und ihr entsprechender Antrag abgelehnt worden ist, sofern sie nicht von vorneherein auf eine Antragstellung verzichtet haben. Hierunter sind auch viele ältere, kranke und erwerbsunfähige Menschen. Nach heutigem Kenntnisstand konnten bisher nur rund

6.500 Geduldete einen dauerhaften Aufenthaltsstatus nach der Altfallregelung erhalten, während sich die Zahl derjenigen Geduldeten, denen eine Aufenthaltserlaubnis auf Probe erteilt worden ist, auf über 30.000 belaufen dürfte. Diese Menschen müssen nachweisen, dass sie ihren Lebensunterhalt überwiegend eigenständig durch Erwerbsarbeit sichern können. Gelingt dieser Nachweis nicht, verlieren sie ihren Aufenthaltstatus und fallen wieder in den Status der Duldung zurück.

Angesichts der erheblichen Verschlechterungen auf dem Arbeitsmarkt, liegt die Schlussfolgerung nahe, dass der geforderte Nachweis in den meisten Fällen nicht gelingen wird. Zum einen haben sich die Möglichkeiten, auf dem Arbeitsmarkt überhaupt eine regelmäßige Beschäftigung zu finden, erheblich verschärft, zum anderen ist es noch schwieriger geworden, eine regelmäßige Beschäftigung mit einem Einkommen zu finden, das den Erwerbstätigen und gegebenenfalls ihren Familie im geforderten Umfang von staatlichen Transferleistungen unabhängig machen würde.

Auch die Ausländerbehörden dürfen am Ende des Jahres nicht mit dem Problem allein gelassen werden. Eine Abschiebung des Großteils der verbleibenden Geduldeten wird weder aus rechtlichen, noch aus humanitären Gründen möglich sein.

Die Praxis der Kettenduldung muss beendet werden. Es muss eine Lösung gefunden werden, die der Absicht der Bleiberechtsregelung tatsächlich gerecht wird und vielen langjährig hier lebenden Flüchtlingen eine sichere Perspektive der Integration bietet. Dazu ist es erforderlich, die bestehende Altfallregelung kurzfristig nachzubessern und den Stichtag 31.12.2009 fallen zu lassen sowie möglichst bald durch eine Nachfolgeregelung zu ersetzen, die keine Stichtagsregelung enthält. In dieser Nachfolgeregelung müssen die Anforderungen an die Lebensunterhaltssicherung so korrigiert werden, dass sie der realen Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation Rechnung tragen. Für Kinder, sowie für ältere, kranke bzw. erwerbsunfähige Personen müssen zusätzliche humanitäre Aspekte gelten und kurzfristig Lösungen gefunden werden.

Die Landtagsfraktionen von CDU, SPD und Grünen haben mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die kirchliche Bleiberechtskampagne eine Verlängerung des Nachweises des Lebensunterhalt um ein Jahr gefordert. Gleiches haben die FDP und die Linke auf Bundesebene initiiert. Teilweise gehen die Forderungen über die Entfristung hinaus.

....., den August/September 2009

.....
(Superintendent/ Vorsitzender des Presbyteriums)

Highworth



Town Council

Council Offices
High Street
Highworth
Wiltshire
SN6 7AG

Tel. 01793 762377 or 763511
Fax. 01793 762933
Email
david.lane@highworthtowncouncil.gov.uk

Town Clerk Mr D C Lane

Herr Manfred Winkens
Bürgermeister Stadt Wassenberg
Postfach 1220
41845 WASSENBERG
Deutschland

Dear Herr Winkens,

Thank you for your recent letter regarding the signing of the Twinning document which you would like to arrange for between 13 May 2010 and 16 May 2010 in Wassenberg.

I have spoken with Councillor Pauline Webster who will be our new Mayor at the time of the signing. She has told me that she will be available for these dates and will be very happy to attend. However, should these dates change she will find it more difficult as her schedule has already been arranged for the year 2010 to 2011.

Councillor Webster has said that she is delighted to be involved with this Twinning and is looking forward to meeting both the representatives from Wassenberg and the representatives from Pontorson who will also be attending.

Yours Sincerely,

D C LANE
Town Clerk

Copy To: Derick Gustafsen, Town Twinning Committee

Anlage 3

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

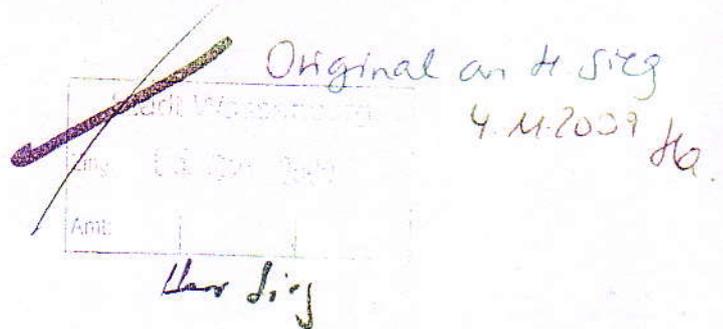


Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Am Hoverberg 7 41849 Wassenberg

Fraktion im Rat der Stadt
Wassenberg
Robert Seidl
Tel. 02432/5202

Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Manfred Winkens
Roermonder Str. 25-27

41849 Wassenberg



Freitag, 2. Oktober 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bitte ich Sie, den folgenden Antrag in der kommenden Ratssitzung zu behandeln.

Erläuterung

Um gegen den Rechtsextremismus im Kreis Heinsberg ein deutliches Zeichen zu setzen, fordern Bündnis 90/Die Grünen den Rat der Stadt Wassenberg auf, Mitglied im Bündnis gegen Rechts zu werden und hierzu einen Ratsbeschluss herbeizuführen.

Begründung

Das im Kreis Heinsberg von Vertretern aus allen demokratischen Parteien, Kirchen, Vereinen und Schulen gegründete „Bündnis gegen Rechts“ setzt ein klares Signal gegen Rechtsextremismus. Mehr als 300 Menschen – aus Politik, Kirchen, Vereinen und Schulen – sind bislang dem Aufruf des Vorbereitungsteams in der evangelischen Friedenskirche gefolgt.

Das Bündnis will in Arbeitsgruppen in den Bereichen Bildung, Jugend, Schule, Sport, Kultur und Integration einen Weg suchen, Jugendliche und Erwachsene aufzufangen, die sich von den rechten Parolen angesprochen fühlen.

Die Stadt Hückelhoven ist bis jetzt die einzige Stadt, die sich dem Bündnis angeschlossen hat.

Auch die Stadt Wassenberg würde von einer Mitgliedschaft profitieren und damit deutlich machen, dass in Wassenberg kein Platz für rechtsradikales Gedankengut ist.

Mit freundlichen Grüßen

R. Seidl

Anlage 4

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Fraktion im Rat der Stadt
Wassenberg
Robert Seidl
Tel. 02432/5202

Bürgermeister der Stadt Wassenberg
Manfred Winkens
Roermonder Str. 25-27

41849 Wassenberg

Städt. Wassenberg

Eing.	2009
Amt	BM

Donnerstag, 29. Oktober 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bitte ich Sie, den folgenden Antrag in der kommenden Ratssitzung zu behandeln

Erläuterung

In der neu zu errichtenden Begegnungsstätte am Pontorsonplatz ist geplant, die Bücherkiste (bisher eine reine Erwachsenenbibliothek) unterzubringen. Künftige Architektenpläne sollten berücksichtigen, dass zusätzlich zur Bücherkiste auch die Kinder- und Jugendbibliothek zu integrieren ist, so dass ein etwas größeres Raumangebot eingeplant werden muss.

Begründung

Die Förderung der Freizeit-Lesekultur ist in Wassenberg Ehrenamts-Sache. Bisher gibt es zwei Büchereien, eine für Erwachsene (die „Bücherkiste“), eine für Kinder („Kinder- und Jugendbibliothek der Pfarre St. Georg“). Beide Büchereien erfreuen sich einer guten Akzeptanz in der Bevölkerung.

Durch Zusammenlegung der beiden Büchereien könnte eine höhere Frequentierbarkeit und damit auch mehr Effizienz geschaffen werden. Der neue Standort täte beiden Büchereien gut, er liegt zentral und ist auch für gehbehinderte Menschen erreichbar, so dass mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen ist.

Außerdem würde damit eine höhere „Familienfreundlichkeit“ erreicht, wenn Kinder- und Erwachsenenleihe parallel laufen könnten.

Wir bitten also bei der Planung zu berücksichtigen, dass ein umfangreicheres Bücherangebot (bisher 2500 Bücher in der Bücherkiste und ca. 500 Bücher in der Kinder- und Jugendbibliothek) dort präsentiert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

R. Seidl